



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Weltweit bestehen zwischen Staaten noch immer große Unterschiede - beispielsweise schwankt das Durchschnittseinkommen der Menschen oder der für ein Land verfügbare Staatshaushalt enorm. Beinahe überall werden Menschen aus beispielsweise religiösen, ethnischen oder sozialen Gruppen bei der Arbeitsplatzvergabe benachteiligt - in manchen Ländern jedoch deutlich mehr als in anderen. Die Stimmen sogenannter Entwicklungsländer werden in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen bei der Entscheidungsfindung noch immer deutlich weniger berücksichtigt. Die globalen Ungleichgewichte kommen auch in der Migration zum Ausdruck: Da aus Ländern mit Krieg oder schlechten Lebens-Voraussetzungen viele Menschen auswandern, führt dies in den Einwanderungsländern zu Angst vor Veränderung und mehr Ungleichheiten.

Das zehnte Ziel für **nachhaltige Entwicklung** fordert daher, dass alle Menschen – ungeachtet ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, ihres Alters, Geschlechts, ihrer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung, ihrer sexuellen Orientierung, Weltanschauung oder Religion – gleiche Chancen erhalten und die Möglichkeit haben, sich politisch und gesellschaftlich einzubringen. Die Gleichheit zwischen den Staaten soll gefördert werden, und besonders reiche Länder sind in der Pflicht, Finanzmärkte zu regulieren und Steuerflucht zu vermeiden. Darüber hinaus soll eine sichere und reguläre Migration im Rahmen planvoller Migrationspolitik gewährleistet werden.

Hast du schon einmal Ungleichheit in deinem Leben erfahren?

Was kann getan werden, um innerhalb eines Landes weniger Ungleichheit zu schaffen?

Über diese 18 Tafeln: Wir stellen euch alle 17 SDG vor und laden zum Nachdenken, Engagieren und gemeinsamen Weltverändern ein.